



Freizeit und Erholung

Dittrich, Gerhard G.

Nürnberg, 1974

1.3 Zur Frage "Grünflächen und Erholungsanlagen"

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80914](#)

sind zumindest günstige Verkehrsverbindungen zu schaffen.

Für die Gesamtuntersuchung Freizeit und Erholung wird deutlich, wie stark mitunter bestimmte Aktivitäten mit der Ausstattung einer Siedlung in Zusammenhang stehen können, wie wichtig daher eine ausreichende Ausstattung sein kann. Diese These wird erhärtet durch die Antworten zur Frage der Tab. 11.

Tab. 11: Frage: Finden Sie, daß die Nähe zur Stadt einen Ausgleich dafür bietet, daß in der Siedlung das eine oder andere an Geschäften, Bildungs- oder Vergnügungseinrichtungen fehlt?

Antworten	absolut	%
ja	3 122	66
nein	1 629	34
ohne Angabe	359	7

Quelle: SIN-Datenerfassung 68

Der Anteil der Ja-Antworten, der insgesamt etwa zwei Drittel ausmacht, ist wieder in den Siedlungen besonders gering, die nicht in die Gesamtstadt integriert sind, als eigene Siedlungsgebiete betrachtet werden oder wo die Verkehrsanbindung schlecht ist. Auch hier wird dies wieder besonders deutlich in den bereits öfter angeführten Siedlungen Nürnberg-Langwasser und Bremen-Schwachhausen. In der letzteren Siedlung antworteten bei der entsprechenden Frage mit ja 83 %, in Nürnberg-Langwasser dagegen nur 36 %.

1.3 ZUR FRAGE "GRÜNFLÄCHEN UND ERHOLUNGSANLAGEN"

Diese Frage zielte ausdrücklich auf die Meinung der Bewohner zu den Grünflächen und Erholungsanlagen in ihrer Siedlung. Ob diese auch benutzt werden, war damit nicht feststellbar. Die Frage wurde deshalb für die Datenerfassung 69 entsprechend geändert. Auf eine an sich notwendige Stellung von zwei Fragen - einmal nach der Benutzung der Anlagen, und dann auch der Zufriedenheit damit - wurde aus Raumangel verzichtet.

Insgesamt schien man 1968 mit den Anlagen in den 16 DB-Vorhaben recht zufrieden zu sein.

Tab. 12: Frage: Was halten Sie von den Grünflächen und Erholungsanlagen in Ihrer Siedlung und in der näheren Umgebung?

Antworten	absolut	%
zu viele und zu weiträumig	41	1
gut und ausreichend	3 226	75
zu wenige, zu klein	882	20
weiß nicht	155	4

Hinweise für Verbesserungen:

es fehlen Ruheplätze mit Sitzgelegenheit	1 080	48
die Ruheplätze werden durch Spiel und Lärm gestört	645	29
die Ruheplätze sind zu abgeschlossen, man sieht nichts mehr	19	1
sonstiges:	510	22
ohne Angabe	122	2

Quelle: SIN-Datenerfassung 68

Doch zeigen sich bei der Antwort "gut und ausreichend" erhebliche Unterschiede zwischen den Siedlungen. In Karlsruhe-Waldstadt fanden 92 % die Anlagen gut und ausreichend. Hier waren diese auch "objektiv" gut und zwar sowohl innerhalb der Siedlung als auch in der mit Wegen gut erschlossenen unmittelbaren Umgebung im Hardtwald. Die weitaus geringste Quote bei der Antwort "gut und ausreichend" erhielten die Anlagen in Saarbrücken-Eschberg (52 %). 1968 waren die vorgesehnen Anlagen, besonders der Eschbergpark, noch nicht fertiggestellt. Obwohl sicher viele Bewohner wußten, daß hier noch Änderungen zu erwarten waren, honorierten sie diese Zukunftsaussichten nicht, sondern gaben ihrem gegenwärtigen Mißfallen Ausdruck. Anscheinend erwartete man, daß beim Einzug in ein neues Wohngebiet solche Anlagen bereits vorhanden und benutzbar sind. In der Planung wird man diesen Umstand zwar in Rechnung stellen, aus technischen Gründen wird jedoch immer die Herstellung der Grünflächen erst nach Fertigstellung der Hochbauten möglich sein, das Einwachsen benötigt naturbedingt längere Zeit. Würde der volle Freizeitwert einer Siedlung gleich beim Einzug der neuen Bevölkerung geboten, dann wären vermutlich nicht nur die Wohnraumknappheit und der Mietpreis Hauptumzugskriterien; es könnte dann möglich werden, mit differenzierteren Mitteln u.U. die Zusammensetzung der neuen Wohnbevölkerung zu beeinflussen.